

Lokalsport

Telefon: 04101/535-1816
E-Mail: lokalsport@a-beig.de

Im Keller brennt noch Licht

Basketball: Rist Wedel schlägt Bernau mit 85:74 und verlässt das Tabellenende / Debütant Haymond auf Anhieb der beste Werfer

Zahlen

BASKETBALL

2. Bundesliga Pro B Nord, Männer
Bitterf.-Sandersd.-Wolfen – Bask. Münster ausgef.
ART Giants Düsseldorf – Itzehoe Eagles 92:100
Iserlohn Kangaroos – RheinStars Köln 78:97
Bask. Schwelm – Teltow-Kleinm.-Stahnds. 90:76
Eimsbütteler TV – VfL Spark. St. Bochum 80:101
SC Rist Wedel – SSV Lok Bernau 85:74

1. VfL Spark. St. Bochum	6	548:471	10
2. RheinStars Köln	4	354:299	8
3. Giants Düsseldorf	7	588:586	8
4. EN Baskets Schwelm	6	487:445	6
5. Itzehoe Eagles	6	520:538	6
6. SSV Lok Bernau	7	510:539	6
7. WWU Bask. Münster	5	479:448	6
8. Teltow-Kleinm.-St.	6	497:523	6
9. Bitterf.-Sandersd.-W.	5	367:365	4
10. Iserlohn Kangaroos	6	463:486	4
11. SC Rist Wedel	7	525:603	4
12. Eimsbütteler TV	4	323:358	2

Von Johannes Speckner

WEDEL Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, hieß es am gestrigen Sonntag zum Beginn der Vorweihnachtszeit. Dazu passend beschenkten sich die Basketballer des SC Rist Wedel selbst: Nach zuvor vier Niederlagen in Folge feierten sie mit einem 85:74 (37:36) gegen den SSV Lok Bernau im siebten Saisonspiel ihren zweiten Sieg in der 2. Bundesliga ProB.

Der Begriff Advent kommt vom lateinischen Wort „adventus“ und bedeutet übersetzt Ankunft. Das Eintreffen von Neuzugang Tucker Haymond hatte bei den Ristern bereits einen knappen Monat vor Heiligabend für große Hoffnungen gesorgt. Tatsächlich steuerte der US-Amerikaner, dessen Arbeits- und Spielberechtigung am Donnerstagmittag eingetroffen war, als Topscorer beachtliche 27 Punkte zum Heimsieg bei.

Barloschky will Haymond nicht in den Himmel loben

Den 26-Jährigen deshalb als Messias zu bezeichnen, kam für Rist-Coach Benka Barloschky jedoch nicht infrage: Er sei „kein „Heilsbringer, der für uns Spiele gewinnt“, sondern solle sich „in das bestehende System einfügen“. Fakt ist: Haymond glänzte mit einer Feldwurfquote von 60 Prozent versenkter Bälle und stahl den Bernauern fünfmal das Spielgerät – hervorragende Werte für einen Spieler, der zuvor erst zweimal mit seinem neuen Team trainiert hatte. Dazu urteilte Barloschky:



Durchsetzungsstark und treffsicher: Der Rister Neuzugang Tucker Haymond (links) behauptet sich hier unter dem gegnerischen Korb gegen den Bernauer Nolan Adekunle. FOTO: JOHANNES SPECKNER

„Haymond hat nicht für die Zahlen gespielt, sondern die Zahlen haben sich durch seine Leistung ergeben.“

Die Ziffern auf der Ergebnistafel, die die Punkte beider Mannschaften anzeigten, lagen lange Zeit sehr eng beieinander. Die Gäste, die ihre viereinhalbstündige Anreise – inklusive einer 30-minütigen Pause – ohne mehrere Leis-

tungsträger absolviert hatten, agierten mit wechselnden Verteidigungsformen. Dabei gingen sie mit viel Energie und Einsatz zu Werke, doch die Hausherren hielten dagegen. „Die Mannschaft ist auf einem guten Weg“, stellte Barloschky deshalb auch zufrieden fest.

Ein probates Mittel gegen die aggressiven Brandenburger fand im ersten Viertel vor-

allem Osaro Jürgen Rich Igbine-weka, der wiederholt mit Macht zum Korb zog. Und das Zusammenspiel erwies sich im Verlauf der Partie als Plus – 20 Wedeler Assists sprachen eine deutliche Sprache. Auch die Rebounds waren Hoheitsgebiet des Heim-Teams: Aurimas Adomaitis griff 14 abprallende Bälle ab, Rich Igbine-weka neun und Yngve Jentz acht. „Alle

Spieler haben zum Sieg beigetragen – jeder, der auf das Feld gekommen ist, hat positive Energie gebracht“, erklärte Barloschky, der mit Simonas Paukste und Ole Schrader ausdrücklich auch die beiden Akteure hervorhob, die am wenigsten Einsatzzeit erhielten.

Im zweiten Viertel wird der Grundstein gelegt

Waren die Elbstädter nach dem ersten Viertel noch mit 21:24 im Hintertreffen, so gelang es ihnen im zweiten Abschnitt, das Lok-Team bei nur zwölf Punkten zu halten „und damit den Grundstein für den Sieg zu legen“, wie Barloschky befand. Zwar kamen die Hausherren nach dem 37:36-Halbzustand nur schwer wieder in Tritt – doch dann steigerten sie sich wieder und legten am Ende des dritten Viertels einen 9:0-Lauf hin. Großen Anteil daran hatte Leif Möller, der in dieser Phase zwei Dreier-Würfe versenkte und direkt vor der Sirene, die den Durchgang beendete, einen abprallenden Ball im Stile eines Volleyballers in den Korb lenkte, was einen 65:57-Vorsprung ergab.

Im letzten Abschnitt hielten die Rister ihren Gegner sicher auf Abstand. Mit nun vier Zählern kletterten die Wedeler im Klassement vom Letzten auf den vorletzten Platz – somit brennt nicht nur auf dem Adventskranz, sondern auch im Tabellenkeller wieder Licht ...

SC Rist Wedel – SSV Lok Bernau 85:74 (37:36)
SC Rist Wedel (Punkte): Haymond (27), Rich Igbine-weka (19), Möller, Schmedes (je 11), Adomaitis (6), Blessing, Hoffmann (je 4), Jentz (3), Paukste, Schrader (3)
Viertel-Ergebnisse: 21:24, 16:12, 28:21, 20:17.

Nachrichten

Lüdders steht im WM-Halbfinale

ELMSHORN Großartiger Erfolg für den Elmshorner Tom Lüdders: Der Schüler von Rot-Weiß Kiebitzreihe hat bei den Taekwondo-Weltmeisterschaften im Formenlauf (Poomsae) das Halbfinale seiner Altersklasse Kadetten erreicht. Die WM wird aktuell als Online-Wettkampf ausgetragen.

Der 13-Jährige belegte mit seinen beiden Formen in der Vorrunde den zweiten Platz seiner Achter-Gruppe hinter einem US-Amerikaner. Von 192 Startern sind noch 97 im Rennen; sie wurden in vier Gruppen eingeteilt. Um das Finale der besten Acht zu erreichen, muss Lüdders in seiner Staffel mindestens erneut Zweiter werden. Er hat bis Mittwoch, 2. Dezember, Zeit um ein Video der nun geforderten Formen zu drehen und hochzuladen. Die Bewertung folgt bis zum nächsten Wochenende. *mbu*

Rister trennen sich von Jelovcic

WEDEL Am 24. August hatten die Verantwortlichen der Basketballer des SC Rist Wedel noch gemeldet, dass der Vertrag mit Matej Jelovcic um ein weiteres Jahr bis zum 30. Juni 2021 verlängert wurde. Nun seien „beide Seiten übereingekommen, diesen Kontrakt aufzulösen“, berichtet Sven Schaffer. Das Vorstandsmitglied der Rister betonte auf Nachfrage, dass dies „nichts mit Jelovcics Verletzung zu tun“ habe. Der Kroatie war im Sommer 2019 vom FC Baunach in die Steinberg-Halle gekommen. *spe*

FTSV Fortuna mit Online-Angebot

ELMSHORN Die FTSV Fortuna Elmshorn bietet ihren Mitgliedern und Interessierten einen sportlichen Adventskalender an: „An jedem Tag werden auf unserer Internet-Seite drei- bis fünfminütige Videos mit Mitmach-Übungen hochgeladen“, berichtete der Fortuna-Vorsitzende Sven Sievers. Die Internet-Adresse: www.ftsv-fortuna.de *spe*

Kunstrasenplatz-Eröffnung im kleinen Kreis

PINNEBERG Nicht immer stehen die wichtigen Menschen im Mittelpunkt des Geschehens. Als am Sonnabendmittag der neue Kunstrasenplatz des VfL Pinneberg eingeweiht wurde, arbeitete Peter Stolten währenddessen weiter am Bau der beiden Funktionsgebäude, die die VfL-Verantwortlichen in Eigenregie errichten. Florian Holstein, Sportlicher Leiter der Fußball-Abteilung des VfL, die den im Fahlit liegenden Platz zusammen mit der Hockey-Abteilung nutzen wird, lobte Stolten: „Er ist unser inoffizieller Bauleiter und in den vergangenen Monaten an fast jedem Tag tätig gewesen.“

Lobende Worte gab es vom VfL-Vorsitzenden Carsten Lienau auch für das Planungsbüro Uwe Richter und die Firma Sportstättenbau Weitzel aus Tornesch: „Sie haben, was die Bauzeit angeht, Wort gehalten.“ Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnte die Zeremonie nur im kleinen Kreis stattfinden – dies hielt Lienau aber nicht davon ab, vor den wenigen geladenen Gästen der Politik, des Vereins und der Medien die vergangenen Jahre, in denen sein Verein



Vor den Augen der wenigen Anwesenden führten Heinz Sellmann, Fußball-Abteilungsleiter des VfL Pinneberg (vorne links), und die Pinneberger Bürgervorsteherin Natalina di Racca-Boenigk (vorne rechts) den ersten, symbolischen Anstoß durch. FOTO: JOHANNES SPECKNER

um den Kunstrasen-Bau gekämpft hatte, noch einmal Revue passieren zu lassen.

„Die Suche nach einem neuen Standort hat uns kreuz und quer durch ganz Pinneberg geführt“, erinnerte Lienau daran, dass es verschiedene Ideen gab. So sollte zunächst der Rasenplatz der Johann-Comenius-Schule Thesdorf saniert werden. Weitere Standorte, die in Erwägung gezogen wurden, waren das Schulzentrum Nord, eine Fläche in Waldenau, ein Gelände neben dem Golfpark Weidenhof und bei der Rellinger Caspar-Voght-Schule. Zudem gab es Planungen für eine neue „Sportstadt

Ergerstedt“, in deren Zusammenhang auf dem ehemaligen Kasernengelände eine Sportanlage entstehen sollte.

Sportentwicklungsplan war richtungweisend

„Irgendetwas kam aber immer dazwischen“, so Lienau, der als ein Beispiel „schützenswerte Tiere und Pflanzen“ im Süden Pinnebergs nannte. Darunter litt laut Lienau vor allem die Hockeyabteilung des VfL. „Sie hat viele Leistungsträger verloren.“ Als die Stadt Pinneberg einen Sportentwicklungsplan in Auftrag gab, stellte Michael Barsuhn fest, dass Pinneberg unbedingt

einen Kunstrasen bekommen müsse. Der Wissenschaftler schlug zudem vor, einen der bestehenden Plätze umzuwandeln, um Synergieeffekte zu nutzen und Kosten zu sparen.

„Darauf hätten wir auch selbst kommen können“, gestand Natalina di Racca-Boenigk. Die Pinneberger Bürgervorsteherin, die Bürgermeisterin Urte Steinberg (parteilos) vertrat, findet es „sehr erfreulich, dass der Kunstrasen fertig gestellt worden ist“. Nun könne sich die Kreisstadt „endlich in die Liste der Kommunen einreihen, die einen Kunstrasen haben“. Das sei „ein großer Schritt für den Sport und eine

Sternstunde für den Sport in Pinneberg“, was „ohne die Beharrlichkeit sowie die grenzenlose Geduld der VfL-Verantwortlichen nicht nötig gewesen wäre“, stellte die Bürgervorsteherin klar.

Nachdem di Racca-Boenigk per Hockeyschläger und VfL-Fußball-Abteilungsleiter Heinz Sellmann mit dem Fußball symbolischen den ersten Anstoß durchgeführt hatte, durften noch zwei Kinder eines VfL-Vorstandsmitglieds den Hockeyschläger schwingen. Somit standen zumindest noch kurz zwei der Menschen, die den Platz zukünftig nutzen werden, im Mittelpunkt. *spe*